

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher
zugleich Publikationsorgan der Zentralratzen- und Sterbefasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Redaktion: Nebst
Leitung: Otto Dreßlich,
Hamburg 6, Stern-
weg 10. Nr. 24 403
Anzeigen: Annahme
u. Schichten: Altes-
berg 4 (Dörfel).
Veranstaltung: Ein-
zelanträge 14, Ein-
zahlungen 15, Ab-
zahlungen: für In-
teraktion: Vertriebs-
büro: Hamburg, 23 282
Geld: „Der Schuh-
macher“ Hamburg

Nummer 32

Hamburg, den 7. August 1929

43 Jahrgang

DIE REPUBLIK

(Zum 11. August 1929)

Nun haben wir die Republik,
Jedoch nach nicht aus einem Stück
In dieses Staatsgefüge!
Nach immer herrscht die Selbstmachtsucht,
Nach immer herrschen Niedertracht
Und Habguth, Haß und Eitel!

Jedoch der Anfang ist gemacht!
Es ist der Fürstentum Brauch
Zerfallen und zerfallen!
Auch ist noch Rückwärtschritt gemacht!
Das deutsche Volk politisch frei —
Der Aufstieg hat begonnen!

Denn diese Freiheit nutzen wir!
Wir kämpfen gegen Monomergier
Mit Mut und Kraftschürungen!
Wir kämpfen, bis die Niedertracht
Brutaler, frecher Selbstmachtsucht
Zu Boden ist gestungen!

Dazu gibt uns genügend Raum
Der schwarz-rot-goldene Fortschrittsbaum
Der jungen Republik!
Denn schämen wir uns das neue Reich,
Langstrecken es mit Wall und Deich
Mit ruhigem Zufuttschritt!

Wir schwören: Hoch die Republik!
Und gehe es durch Sturm und Schlad,
Wir wollen aller Plage,
Bis endlich keine Furch gemacht,
Bis endlich uns die Sonne lacht
Am Vollerfreizeitaget!

Denn auf zur Freiheit, auf zum Glück!
Vorwärts zur roten Republik!
Gefächeltar die Reichen!
Kraus, Proleten, Mann für Mann!
Ein jeder tue, was er kann,
Dann wird das Werk gesehen!

Das gute Werk, die große Tat,
Das Werk, das alle Freizeitsucht
Entquilt zur Fruchtloerung!

Zum Kampf für Gleichheit, Republik,
Zur Freiheit und zur Vollerfreud,
Zu Kampf die Vollerwertende!

Tafel

Internationaler Kongreß der Schuh- und Leder-Industriearbeiter

Jeder wirtschaftliche, soziale und geistige Fortschritt der Arbeiterschaft — das erachtet gewiß — wird nur dann befestigt werden können, wenn er international verankert wird. Unter der Wucht der Kriegslagen wurde der internationalistische Gedanke ein Zugeständnis abgerungen: die Errichtung des Internationalen Arbeitsamtes. Das heißt, wir besitzen seit dem Friedensschluß eine amtliche Stelle für Förderung der Arbeiterschutz auf internationaler Ebene, eine Organisation, die ständig das öffentliche Interesse sich den sozialpolitischen Problemen und Forderungen zuwenden läßt.

Es wäre gewagt, zu sagen, daß damit der Arbeiterschaft die Last des Kampfes um Verbesserung ihrer sozialen Bedingungen irgendwie abgenommen sei. Der Zwang für die Unternehmer, diese amtliche Institution anzuerkennen, bedeutet lediglich die Verpflichtung für sie, anstatt ihrer sonstigen Mittel der brutalen Macht, mit geistigen Waffen in die Arena treten zu müssen.

Die Arbeiterschaft ist und bleibt sich bewußt, daß jeder Fortschritt der Arbeiterschaft auf der Kraft, dem Willen und der Entschlossenheit der Arbeiter selbst beruht. Das Kraftzentrum der Arbeiterschaft liegt national wie international bei den Arbeiterorganisationen. International war die öffentliche Organisationsform ein Erfordernis. Die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft muß sich international beraten, mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen sie dem kapitalistischen Gegner ein Paroli bieten kann. Dazu zwingt insbesondere die neue ökonomische Entwicklung des Kapitalismus, dessen Expansionskraft längst nicht mehr halt macht vor den einzelnen Landesgrenzen.

Der maßgebenden internationalen Organisation der Arbeiterschaft der Lederbranche, deren Vertreter am 11. August in Stockholm zusammentraten, lagert eine bedeutende Tagesordnung. Akut ist der Kampf um den Achtstundentag und die Ratifizierung des Abkommens von Washington, der durch den Arbeiterkrieg in England in ein günstigeres Stadium getreten ist. Besonders akut ist durch die neueren Ereignissen die Kampfstellung der Arbeiterschaft zur Frage Imperialismus und Kriegsgewalt. Verscharfte Stellungnahme erfordert die Unterdrückungspraxis der Schaufmacher in den sozialistisch wie halb-faschistisch regierten Ländern gegenüber der Gewerkschaftsbewegung, der brutalen offene oder verdeckte Haub der koalitions-freien der Arbeiterschaft. Gegenmaßnahmen erfordert die großkapitalistische Profitmacherei unter Anwendung diktatorischer Schwitzsysteme, die noch dazu mit dem Manövrieren eines sogenannten „neueuropäisch-kapitalistischen Paternalismus“ ebenso schuldig wie schlicht zu verdecken gesucht wird. Vorzüglich endlich erscheint eine öffentliche Stellungnahme gegen die Regierungen, die sich nicht nur innerpolitisch belastet haben, die Rechte der Arbeiterschaft ungeschützt zu lassen, die auch außenpolitisch unverdient immer noch einseitig dem Internationalismus zu Willen sind durch Hemmung der freien Handelsbeziehungen von Land zu Land.

In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Kongresses ist schließlich eine Frage gerückt, die seit Jahren die Lederarbeiter aller Länder einmündend berührt: die wirtschaftliche Lage in den angeschlossenen Ländern, die Entwicklung der Schuh- und Lederindustrie in Europa seit 1913. Die kapitalistische Rationalisierung und gerade in den Lederberufen hat derart einschneidende Wirkungen gehabt, daß die Arbeitslosigkeit großer Arbeitermassen zur epidemischen Erscheinung geworden ist. Die Freisetzung der Arbeitskraft und ihre intensivere Ausnutzung im technischen Arbeitsvorgang kann nur durch entsprechende Arbeitszeitverkürzung ausgeglichen werden. Angesichts der tatsächlichen Lage ist die Idee des Vierstundentages eigentlich längst überholt. Vorrangigerweise hätte diese Arbeitszeit längst als das Höchstmaß der Tagesarbeit anerkannt werden müssen. Bis zur Verwirklichung dieser weiterhin verkürzten Arbeitszeit müssen erzieherische Maßnahmen in den Gewerkschaften selbst einer vernünftigen Regelung den Weg bereiten. Ein wesentliches Mittel hierzu dürfte die Beamtung der Überstundenarbeit sein.

Die Situationsberichte der „Internationalen Korrespondenz“, dem Organ der Internationalen Vereinigung, beweisen zur Genüge, daß sozusagen in sämtlichen Lederindustriear-

beitern der angeschlossenen Länder die Massenarbeitslosigkeit zur Dauererscheinung geworden ist. Aus den Berichten entnimmt man folgende interessante Einzelheiten:

Großbritannien. Mit dem Nationalverband der Schaufmacher (Fabrik Schuhmacher) besteht seit nahezu 40 Jahren ein Tarifverkommen, durch das die Lohn- und Arbeitsbedingungen über das ganze Land geregelt sind. Das Jahr 1928 brachte eine zweijährige Verlängerung des Nationalabkommens, ferner Erzeugung des Abkommens für die Herstellung von schweren Schuhwerk, einen neuen Akkordlohnart bei Arbeiten, die mit der Hand ausgeführt werden, schließlich ein Abkommen für gewandte Schuhe in London. Es gelang ein Gesetz zur Abstempelung der Einfuhrwaren durchzusetzen, durch das die Bevölkerung befähigt wird, zu unterscheiden, ob die gekauften Waren im Lande oder auswärts produziert worden sind. Neben einer großen Zahl von Vollerfreizeitlosen gab es das ganze Jahr hindurch viele Tausende von Mitgliedern, die kurz arbeiten mußten. Auch bei den Arbeitern der Schuhmacherhandwerk bestehen tarifliche Lohnverhältnisse. Die Ferien betragen 6 Tage. Bei den Gerberarbeitern ist ebenfalls die 48-Stunden-Woche durchgeführt. Die Ferienzeit ist hier auf 12 Tage bemessen.

Frankreich. Eine Lohnregelung über das ganze Land besteht nicht. 1928 war es möglich in mehr als 12 Distrikten für alle unsere Berufszweige Lohnregelungen durchzusetzen.

Die künftige Steuerpolitik nach dem Young-Plan

Mit der Verabschiedung der letzten überdientigen Beträge beschäftigt sich in ihrer Sitzung am 28. und 29. die Generalkonferenz der „Young-Plan“-Staaten. Das Thema des Allgemeinen Zeitlichen Steuerabkommens. Sie jedoch, es liegt fern gewöhnlich, ist die Industrieentwicklung durch den Wandel der Industriellen abzumachen. Sollte die Industrie entfallen werden, kann heute über eine Zukunft der Gewerbesteuer in Betracht, die sämtliche Betriebe trifft, also auch das Bauhandwerk und der Handel. Eine mehrdeutige Entlastung bedeute die Eröffnung eines neuen freien Wirtschaftens bei der Umformung und der Veranschaulichung. Damit werde erreicht die Kapitalbildung durch die minderbemittelten Bevölkerungsteile gefördert — das Zweckkapital dieser Schichten ist ja ebenfalls wichtig wie das von den Unternehmungen gebildete Kapital — und meistens die Anpassung an den Weltmarkt, weil das Verhältnis von Vermögensarbeit zum Zinseinkommen bei den kleinen Betrieben ungunstiger ist als bei den größeren Unternehmen und Betrieben. Gegenüber diesen vorübergehenden Entscheidungen habe die Weiterbildung der Kapitalverflechter zu realisieren. Namentlich sei eine Unterbrechung der Vermögensverluste. Die Lebensbedingung der Kleinrentner durch das Geld wurde eine Entlastung von rund 100 Millionen bedeuten, die günstiger wäre als mechanische Erhöhung der Zölle.

Zu der Bauarbeit kam infolge der wachsenden Summen des Young-Plans und der Annahme der inneren Abzinsung sowie der Betragsanhebung und Subventionen ließ ein mehrdeutiges Aussehen erhalte, mücken umfassende Steuerreformen ins Auge gefaßt werden. Dabei sei zu beachten, daß die Verteuerung von Vermögenswerten die Zahl und die Höhe der in verschiedenen Ländern mit Steuer sei als in Deutschland. Auch die Erbschaftsteuer sei im Verhältnis zu anderen Ländern außerordentlich niedrig. Ein so wichtiges Reformierungsmittel wie der Zucker mußte dagegen befreit werden. Das kommt den Judenfinanzen und -produzenten zugute.

Von Woche zu Woche

Wichtiges in aller Eile.
Vorschläge zur Arbeitslosenversicherung
Die Zentralratzenorganisationen für Deutschlands von Fragen der Arbeitslosenversicherung hat u. a. vorgelegten, eine beschlossene Erhöhung um 1/2 Prozent vorzunehmen. Die Regierung soll erreicht werden, die früher bei

Rechtsanwalt gewählten Tauschen bis zum 1. April 1935 zu stehen. Außerdem schlägt die Kommission eine bedeutende Beschäftigung der Väter mit. Für die Zionsarbeiter soll mit der Unterbrechung der Beiträge verbunden werden nach einer Wartezeit von zwei Wochen. Die Wartezeit für alleinstehende Arbeiter soll auf zwei Wochen verlängert werden. Die Höhe der Unterstützung soll mit der Dauer der vorausgehenden Beschäftigung in Beziehung gebracht werden usw. alles Besondere, die mit dem Charakter einer Beschäftigung und der Beitragspflicht keinesfalls in Einklang zu bringen sind.

Ter Bundesrat beschließt den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Der Bundesrat beschließt den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm auf seiner Sitzung am 20. und 21. Juli zur Kenntnis der Arbeitslosenversicherung eine Entlastung an, in der es heißt:

Der Bundesrat beschließt die von der Mehrheit des Sachverständigenausschusses zur Reform der Arbeitslosenversicherung geäußerten Vorschläge, soweit diese über die Beteiligung öffentlicher Behörden und sozialpolitisch unterstützte Gewerkschaften hinaus eine allgemeine Beschäftigung der Arbeitslosen gewährleisten können. Die Vorschläge sind, wenn sie die Arbeitslosenversicherung betreffen, an die Arbeitslosenversicherung zu übertragen, wenn sie die Arbeitslosenversicherung betreffen, an die Arbeitslosenversicherung zu übertragen, wenn sie die Arbeitslosenversicherung betreffen, an die Arbeitslosenversicherung zu übertragen.

Unberührte Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt ist in einem Zustand angefallen, wo zunehmend keine nennenswerte Besserungen mehr erfolgen. In der Arbeitslosenversicherung laßt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der ersten Juliwoche um rund 2000 über 0,3 v. H. Die Arbeitslosenversicherung hatte einen Abgang von 15.000 Unterstützungsempfänger. Dies wird es sich zum Teil um Ausgeworfene handeln, zum Teil aber um Arbeitslose bis zu 25 Jahren, die durch die neue Streichung von Unterstützungsempfängern ausgeschlossen wurden. Mitte Juli waren in der Arbeitslosenversicherung 720.000 und in der Arbeitslosenversicherung 191.000 Unterstützungsempfänger vorhanden.

schlossen und ohne große Streiks Bewegungen zur Auf-
besserung der Löhne geführt werden. Die Treibriemen-
industrie konnte auf kein schlechtes Jahr zurückblicken;
nicht ungunstig war die Lage in der Automobilindustrie,
Koffeinindustrie, die Rationalisierung (hohe Produktivität)
wiesentliche Vorteile gebracht. Die größte Arbeitslosigkeit
aufzuweisen gab es in der Lederwarenindustrie,
Lederwarenindustrie war im Jahre 1928 um 17 Prozent un-
gunstiger dagegen war sie in der Loh- und Chromgerberei
in der Webwarenindustrie. Sämtliche hier angeführten Branchen hatten
1928 117 Bewegungen durchgeführt, davon vier durch
Arbeitslosigkeit. Der größte Streik in der Lederhand-
lungsindustrie und die in der Lederhandlung, davon 2483 man-
nlichen und 375 weiblichen Arbeiter. Es bestanden für die Hand-
schuhindustrie und Gerberei 24 Tarifverträge für 15.990 Arbeiter,
die Arbeitszeit in den Verträgen ist durchweg auf 48 Stunden
festgesetzt.

Osterreich. Verhältnißlich Exportschwierigkeiten führten
in der Lederhandlung stark zurück. Infolge der schlechten Wirtschaftslage konnten nur
wenige Löhne bezogen werden. Infolge der schlechten
Wirtschaftslage und ein Streik wurden in der Leder- und Taschen-
handlung durchgeführte sehr guten Erfolg.

Ungarn. Ostern 1928 wurde vom Verband der Sattler
und Porteffabrikanten die Verhandlung mit den Schuhmachern
und Gerbern beschlossen. Alle Berufsverbände unter dem
wirtschaftlichen Niedergang. Die Schuhindustrie wird stark von
der Inflationsbedrängnis (1927: 81.000 Paar, 1928: 70.000 Paar).
In der Schuhindustrie wurden 22 Bewegungen mit 1116 beteilig-
ten Arbeitern geführt. In elf Fällen wurde der Streik erklärt
worden.

Tschechoslowakische Republik. In der tschecho-
slowakischen Republik ist die Lederhandlung nach po-
litischer und sozialer Richtung in sechs verschiedenen Ver-
bänden organisiert. Die starke Organisation ist die „Eine
Kassendruck“ mit rund 2000 Mitgliedern, die sich politisch zur
Sozialdemokratie halten. In der ersten Hälfte
sich die Verhandlung vor. Im ganzen sind es 7.000 Leder-
arbeiter, die an die Anstrengung der Gewerkschaften
angehört sind. Die Kommission waren etwa 1500 Mit-
glieder, die die Organisation sind eine schwache, immer ist
durch. Im Jahr 1928 dieser Firma organisationalen
eingestellt ist, dürfen bei einer Gesamtbeschäftigung von 12.000
Klein-Schuhmachern beschaftigt sein. Eine vorläufige gute
Konjunktur in der Schuhindustrie führte abgesehen von Infla-
tion, die zu erheblichen Streikern und Kleinrenten pro-
duzierte. Auch in der Lederhandlung war in der ersten Hälfte
des Jahres 1928 wenigstens ein guter Geschäftsgang zu ver-
zeichnen. Die Lederhandlung hat ebenfalls ansehnliche
Fortschritte gemacht. Die Löhne konnten hier mit Hilfe von
Tarifverträgen merklich verbessert werden. Durch den
Reichsbundverband (Schuh- und Lederarbeiter) konnte im
Jahre 1928 für die Leder-, Schuh- und Lederhandlungsindustrie
im ganzen 11 Verträge und Lohnabkommen abgeschlossen
werden.

Dänemark. Die Sattler von Schulen und Danemk
zusammen in einem Verband organisiert, führten 1928 sechs
Lohnabkommen durch, davon hielten zwei ohne Resultat. In vier
Fällen konnten kleinere Verbesserungen durchgesetzt werden.
Außerdem wurden Verbesserungen für Lehrlinge und in vier
Bedingungen für die Ferien durchgesetzt. In der Schuh-
handlung wurde die Arbeitslosigkeit während des
letzten Jahres das größte Problem des Verbandes, waren durch
dies nicht weniger als 30 Prozent der Mitglieder arbeitslos.
Die Fabrikanten haben für etwa ein Drittel der Arbeiter eine Tarif-
bindung von 24 Prozent durchzusetzen vermocht. In den
letzten Jahren ist die Hälfte des Verbrauchs an Schuhen im-
portiert worden. Eine stark organisierte Arbeiterbewegung
besteht in der Lederhandlung, so daß ein Verbot der
Fabrikanten unmöglich ist. Selbst Bata hat diese Erfahrung
machen müssen.

Norwegen. Auch in diesem Lande verursacht die Arbeits-
losigkeit große Schwierigkeiten. Zum Teil herrscht Kurzarbeit
bis zu drei Tagen pro Woche. Die schlechte Produktion der
Arbeitslosigkeit ist der bedeutende Schuhimport, der sich 1928
auf 13.911.000 Paar bezifferte. Das Land hat nur 2.800.000 Ein-
wohner hat, so muß ein solcher Import vornehmend auf die heim-
ische Industrie wirken. Die Arbeiter werden durch die heim-
ische Industrie durchgehend zugunsten des einheimischen
Fabrikates. Insbesondere wurde die Allgewalt durch die
Verhältnisse eines bekannten mittel-europäischen
Bioschuhfabrikanten aufrechterhalten. Diese Firma reichte Klagen
ein, Einige starke Ansprüche mußten zurückgenommen
werden. Im übrigen konnte der Streik mit einem Freispruch
des Verfassers des Artikels. Die Angelegenheit hat im Laufe
des letzten Monats bedeutend zurückgegangen.

An diesem Bericht geht zur Sprache hervor, welche Sorgen
die Organisationen der einzelnen Länder hauptsächlich be-
herrschen.

Von der Erreichung etwa des Zieles, die wesentlichen Sorgen
den einzelnen Landesorganisationen abzunehmen, ist unsere
Internationalen Einigung noch weit entfernt. Eine solche Ziel-
setzung hat sich bisher nicht erreichen lassen. Die Führung des
wirtschaftlichen Kampfes liegt der Initiative der
Arbeiterarbeit in jedem Lande selbst ob. Anders ist es aller-
dings, wenn es gilt, einen Schwachen oder durch den Kampf
geschwächten Gliede der Internationale zu Hilfe zu kommen.
In solchen Situationen hat die Internationale wiederholt aktive
wirtschaftlichen Kämpfe eingegriffen und hartgesonnenen
Schlichtungen gewagt. Die Arbeitslosigkeit im inter-
nationalen Maßstabe zu bekämpfen.

Die Internationale Vereinigung der Schuh- und Leder-
handlungsarbeiter ist zu rechnen zu den mittelgroßen gewerk-
schaftlichen Organisationen dieser Art. Seit dem Jahre 1927 hat
sie aus England und Großbritannien einen Zuwachs durch den
Anschluß weiterer Vereinigungen erfahren, so daß sie Ende
1928 einen Kreis von 411.122 Arbeitern um sich schloß.

Die Arbeitslosenhilfe in England und in Deutschland

Am abgelaufenen Sonntagtag 1928 waren die Ausgaben
der Arbeitslosenversicherung in Großbritannien infolge der auf
einander folgenden Stürze der Arbeitslosigkeit außerordentlich
hoch. Die Kosten der Arbeitslosenversicherung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember betragen 117 Millionen Pfund,
das sind 100 Millionen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 1927. Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1927
betragen 117 Millionen Pfund, das sind 100 Millionen für den
Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1927. Die Aus-
gaben für die Arbeitslosenversicherung für den Zeitraum vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 1928 betragen 117 Millionen
Pfund, das sind 100 Millionen für den Zeitraum vom 1. Januar
bis zum 31. Dezember 1927.

gegenüber 302.900 Mitgliedern Ende 1927. Bedeutender als
dieser wird die Internationale noch leisten können, je mehr
sich die Organisationen in den einzelnen Ländern mehr
kräftigen.

Der Stockholmer Tagung bietet sich durch die großen öko-
nomischen und beruflichen Veränderungen, die sich in
den letzten Jahren überstürzt, ein gewaltiger Heranwachsenden
Alle die angeschlossenen Organisationen verbindet die Liebe
des Geistes, aus dem die solidarische Tat entspringt. Die Ver-
wirklichung der bevorstehenden Kongressarbeiten fähig, die die
angeschlossenen Organisationen aus den Herantretenden neue
Richtlinien, neue Impulse, neue Kräfte schaffen werden.
Die Internationale Vereinigung der Schuh- und Lederhand-
lungsarbeiter ist ein Glied in der Kette der internationalen Berufs-
schaftenbewegung ist eine Friedensbewegung, die um die
folgender funktioniert, je stärker die angeschlossenen Orga-
nisationen und je enger die Beziehungen sind, die sie unter-
einander verbinden.

Der Internationale Kongress in Stockholm soll aber auch den
Lederarbeitern in allen Ländern für ihre wirtschaftliche
Interessenvertretung neue Waffen schenken
Ihre Zeit verfrachten, die wird wiederum unternehmen, in
weicher Weise die unmittelbaren praktischen Aufgaben zu
lösen wird. Sie wird auf dem Boden der gegebenen Tatsachen
schließen für die zukünftigen Kämpfe die tatsächlich erfolg-
reichsten Wege aufzufinden zu machen haben. Stockholms
als Tagungsort ist ein großer Boden für die Arbeiterbewegung
Auf schwedischem Boden ist schon mehrmals der Inter-
nationaler Kongress abgehalten worden. Wir zweifeln nicht, daß
dieser gute Geist auch diese Tagung befruchten wird.
Mögen die Beratungen gute Früchte zeitigen. Mögen sie sich
auswirken zu Nutz und Frommen der Arbeiterbewegung in
allen Ländern! In dieser Erwartung erlaube ich mir, die
Grüße.

Ein Glückwunsch zum Stockholmer Kongress!

England 1928 41.260.000 Pfund, gleich etwa 903 Mil-
lionen Mark ausgegeben, gegen 119 Millionen Mark
in 1927. Die Zahl der Arbeitslosen ist aber in England
durchschnittlich um mehr als ein Zehntel größer als in
Deutschland 13,3 Millionen. Durchschnittlich um ein
Zehntel, so zeigt sich, daß die gewöhnliche Arbeitslosenzu-
helfen nach 12 Monaten im letzten Jahr 12 Monate gebräuchlich
waren, wie in Deutschland, wobei aber die deutsche Zusat-
zleistungen im Januar-März mitberücksichtigt sind. Auch in
England konnten die Ausgaben von dem Fonds für Arbeits-
losenhilfe für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember
darüber zu sich bringen, die Ausgaben für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1928 betragen 41,260,000
Pfund, das sind 903 Millionen Mark, das sind 119 Millionen
Mark für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember
1927.

Die britischen Arbeitgeber und das Arbeitslosenzustand

Der britische Arbeitgeberverband, der die Arbeitgeber der
britischen Industrie repräsentiert, hat eine Erklärung über den
Arbeitslosenzustand in Großbritannien veröffentlicht. Die
Erklärung ist eine sehr interessante und wichtige. Sie
enthält eine Reihe von Tatsachen, die den Arbeitslosenzustand
in Großbritannien sehr anschaulich machen. Die Erklärung
ist in drei Abschnitten unterteilt. Im ersten Abschnitt wird
auf die allgemeine Lage in Großbritannien hingewiesen.
Im zweiten Abschnitt wird auf die Lage in der Industrie
hingewiesen. Im dritten Abschnitt wird auf die Lage in
der Landwirtschaft hingewiesen. Die Erklärung ist eine
sehr interessante und wichtige. Sie enthält eine Reihe von
Tatsachen, die den Arbeitslosenzustand in Großbritannien
sehr anschaulich machen.

Chinas Weg zum Kapitalismus

Zwei wichtige Ereignisse der letzten Zeit, die den neuen Weg
der ökonomischen Entwicklung betreffen, sollen hier besprochen
werden: Die Nationalistische Bewegung der Kuomintang Partei und
die in China herrschende Wirtschaftskrise. Die Kuomintang
Partei ist eine der mächtigsten Parteien der Welt. Sie hat
in China eine große Anzahl von Anhängern. Die Wirtschaftskrise
in China ist eine der größten in der Welt. Sie hat zu einer
großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die Kuomintang
Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu bekämpfen. Sie
hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Diese Maßnahmen
sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die Wirtschaftskrise
in China ist eine der größten in der Welt. Sie hat zu einer
großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.

Die Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die ökonomischen Verhältnisse

Die ökonomischen Verhältnisse in China sind eine der größten in der Welt. Sie
hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt. Die
Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die
Wirtschaftskrise in China ist eine der größten in der Welt.
Sie hat zu einer großen Anzahl von Arbeitslosen geführt.
Die Kuomintang Partei hat versucht, die Wirtschaftskrise zu
bekämpfen. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen.
Diese Maßnahmen sind jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Die Arbeitslosigkeit in ihrer Rückwirkung auf den Konsum

Von Robert Schmidt, M. D. A.

In der Schätzung der Gesamtwirtschaft bedeutet der Umfang der Arbeitslosigkeit einen Gradmesser für die Wirtschaftslage. Allerdings nur in groben Umrissen, denn es kann sehr wohl eine gesteigerte Produktion bis zum gewissen Grade fortgeschrittenen Arbeitslosigkeit feststellen werden, wenn durch weitestgehende technische Umstellungen in der Produktion die Leistungen der Arbeiter weit über das bisherige hinauswachsen. Die Massenproduktion gestattet mit einer Ausdehnung von Arbeitskräften die der Produktionsmenge entsprechende, aber die große technische Beschleunigung ist vollzogen.

In diesem Zustand befinden wir uns seit Jahren; denn selbst in der glücklichsten Monatsnummer 1927/28 ist die Arbeitslosigkeit nur wenig unter 800.000 gesunken. Zielt man nun in Betracht der gesamten Wirtschaftslage auf die Produktion der letzten drei Erzeugnisse der Arbeitslosigkeit entgegenzusetzen? Ergebnis: Nur drei Erzeugnisse der Produktion, die für die Wirtschaft von erheblicher Bedeutung sind, für die Erzeugung von Holz, Kohlen und Stahl, stellt sich die Produktion von 1913 im Vergleich zu 1927/28 wie folgt:

Jahresergebnis von Holz und Eisen in 1000 Tonnen		
	1913	1927/28
Steinholz	140.678	133.600
Braunkohle	87.225	150.504
Roheisen	10.920	13.092
Stahl	11.916	16.164

Bei diesen Berechnungen ist die Produktion von 1913 umgerechnet auf das heutige deutsche Gebiet.

Zurückgang in der Holz- und Stahlproduktion im Jahre 1928 ist im wesentlichen auf die Ausdehnung im November dieses Jahres zurückzuführen. Die Produktion in den ersten drei Monaten dieses Jahres zeigt einen Aufschwung, doch von diesem Aufschwung nicht alle Industrien gleichmäßig erfasst werden, ist bekannt, inwiefern lang man mit einer weiteren Steigerung der Produktion rechnen darf. Einzelfaktoren der Wirtschaft, die gesondert zu verzeichnen ist, sind fast ausschließlich von außen her eingetroffen. Bei der Zunahme der Zahl der Exportwarenkommissionen in der Arbeitslosenberichterstattung von 2.460,700 im Jahre 1913 auf 4.200 im Jahre 1928 sind allein 1.100.000 Arbeiter des Bauwesens, der Industrie der Seide und Wolle, der Landwirtschaft und der Bergbauindustrie der westlichen Welt in Anschlag zu bringen.

Zurückgang in der Holz- und Stahlproduktion im Jahre 1928 ist im wesentlichen auf die Ausdehnung im November dieses Jahres zurückzuführen. Die Produktion in den ersten drei Monaten dieses Jahres zeigt einen Aufschwung, doch von diesem Aufschwung nicht alle Industrien gleichmäßig erfasst werden, ist bekannt, inwiefern lang man mit einer weiteren Steigerung der Produktion rechnen darf. Einzelfaktoren der Wirtschaft, die gesondert zu verzeichnen ist, sind fast ausschließlich von außen her eingetroffen. Bei der Zunahme der Zahl der Exportwarenkommissionen in der Arbeitslosenberichterstattung von 2.460,700 im Jahre 1913 auf 4.200 im Jahre 1928 sind allein 1.100.000 Arbeiter des Bauwesens, der Industrie der Seide und Wolle, der Landwirtschaft und der Bergbauindustrie der westlichen Welt in Anschlag zu bringen.

Zurückgang in der Holz- und Stahlproduktion im Jahre 1928 ist im wesentlichen auf die Ausdehnung im November dieses Jahres zurückzuführen. Die Produktion in den ersten drei Monaten dieses Jahres zeigt einen Aufschwung, doch von diesem Aufschwung nicht alle Industrien gleichmäßig erfasst werden, ist bekannt, inwiefern lang man mit einer weiteren Steigerung der Produktion rechnen darf. Einzelfaktoren der Wirtschaft, die gesondert zu verzeichnen ist, sind fast ausschließlich von außen her eingetroffen. Bei der Zunahme der Zahl der Exportwarenkommissionen in der Arbeitslosenberichterstattung von 2.460,700 im Jahre 1913 auf 4.200 im Jahre 1928 sind allein 1.100.000 Arbeiter des Bauwesens, der Industrie der Seide und Wolle, der Landwirtschaft und der Bergbauindustrie der westlichen Welt in Anschlag zu bringen.

Zurückgang in der Holz- und Stahlproduktion im Jahre 1928 ist im wesentlichen auf die Ausdehnung im November dieses Jahres zurückzuführen. Die Produktion in den ersten drei Monaten dieses Jahres zeigt einen Aufschwung, doch von diesem Aufschwung nicht alle Industrien gleichmäßig erfasst werden, ist bekannt, inwiefern lang man mit einer weiteren Steigerung der Produktion rechnen darf. Einzelfaktoren der Wirtschaft, die gesondert zu verzeichnen ist, sind fast ausschließlich von außen her eingetroffen. Bei der Zunahme der Zahl der Exportwarenkommissionen in der Arbeitslosenberichterstattung von 2.460,700 im Jahre 1913 auf 4.200 im Jahre 1928 sind allein 1.100.000 Arbeiter des Bauwesens, der Industrie der Seide und Wolle, der Landwirtschaft und der Bergbauindustrie der westlichen Welt in Anschlag zu bringen.

Zurückgang in der Holz- und Stahlproduktion im Jahre 1928 ist im wesentlichen auf die Ausdehnung im November dieses Jahres zurückzuführen. Die Produktion in den ersten drei Monaten dieses Jahres zeigt einen Aufschwung, doch von diesem Aufschwung nicht alle Industrien gleichmäßig erfasst werden, ist bekannt, inwiefern lang man mit einer weiteren Steigerung der Produktion rechnen darf. Einzelfaktoren der Wirtschaft, die gesondert zu verzeichnen ist, sind fast ausschließlich von außen her eingetroffen. Bei der Zunahme der Zahl der Exportwarenkommissionen in der Arbeitslosenberichterstattung von 2.460,700 im Jahre 1913 auf 4.200 im Jahre 1928 sind allein 1.100.000 Arbeiter des Bauwesens, der Industrie der Seide und Wolle, der Landwirtschaft und der Bergbauindustrie der westlichen Welt in Anschlag zu bringen.

erhalten lassen. Wenn es wäre verfehlt, die Massenarbeitslosigkeit als ein Zeichen zu sehen, so würde, aus dem oben Gesagten allein die Abnahme der Produktion. Mit einer solchen massigen Abnahme des Gesamtverbrauchs treten wiederum sinkende Umsätze in der Industrie der Kaufleute ein. Die von der Massenarbeitslosigkeit ausgehende Gefahr für die Wirtschaft ist demnach nicht nur die Abnahme der Produktion, sondern auch die Abnahme der Umsätze. Die Umsätze sind aber auch die Einnahmen der Industrie, die wiederum die Einnahmen der Kaufleute sind. Die Umsätze sind aber auch die Einnahmen der Kaufleute, die wiederum die Einnahmen der Industrie sind. Die Umsätze sind aber auch die Einnahmen der Kaufleute, die wiederum die Einnahmen der Industrie sind.

Für die Gewerkschaftsjugend

Wundeslied

1. Herbst, Herbst, ihr Turner alle
 2. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 3. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 4. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 5. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 6. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 7. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 8. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 9. Die ich von dem Sonn und Wat ent-
 10. Die ich von dem Sonn und Wat ent-

Vom Arbeiterturnfest in Nürnberg

Das Wundeslied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Nürnberg wurde am 1. September 1928 in Nürnberg aufgeführt. Die Veranstaltung wurde von den Arbeitern und Sportlern durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von den Arbeitern und Sportlern durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von den Arbeitern und Sportlern durchgeführt.

Was die Arbeiterpartei fordern:

- 1. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 2. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 3. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 4. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 5. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 6. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 7. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 8. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 9. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...
- 10. In dem Arbeiter-Turn- und Sportbunde...

Das Internationale Jugendtreffen

Das Internationale Jugendtreffen wurde am 1. September 1928 in Nürnberg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von den Arbeitern und Sportlern durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von den Arbeitern und Sportlern durchgeführt.

auf den Mann der Konsumgüterindustrie (die Güter des täglichen Bedarfs) sind in der Hauptphase der Konsumgüterindustrie und des Bedarfs weit hinter denjenigen der Abwärtsentwicklung der Konsumgüterindustrie zu liegen. Die Konsumgüterindustrie ist demnach die am stärksten betroffenen Industriezweige. Die Konsumgüterindustrie ist demnach die am stärksten betroffenen Industriezweige. Die Konsumgüterindustrie ist demnach die am stärksten betroffenen Industriezweige.

und Lage der Lehrlingsjugend

Gesundheit

Die in den nächsten Jahren eintreffende Masse der heranwachsenden Jugend vertritt ein einseitiges Verhältnis der Gesundheit. Die Gesundheit der heranwachsenden Jugend ist einseitig. Die Gesundheit der heranwachsenden Jugend ist einseitig. Die Gesundheit der heranwachsenden Jugend ist einseitig.

Lehrlingsstreitigkeiten

vor den Innungsausschüssen

Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig.

Lehrlingsstreitigkeiten

vor den Innungsausschüssen

Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig.

Lehrlingsstreitigkeiten

vor den Innungsausschüssen

Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig.

Lehrlingsstreitigkeiten

vor den Innungsausschüssen

Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig. Die Streitigkeiten der Lehrlingsjugend vor den Innungsausschüssen sind einseitig.

Sitzung des Intern. gewerkschaftl. Komitees für Jugend- und Bildungsfragen

Das vom Internationalen Gewerkschaftsbund (I.G.B.) einberufene Internationale Gewerkschaftliche Komitee für Jugend- und Bildungsfragen hat am 27. und 28. Juni 1929 in Amsterdam Zusammenkünfte abgehalten und beschlossen, dem Vorstand des I.G.B. nachfolgende Entschlüsse zu fassen:

I. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit:

Das Internationale Gewerkschaftliche Komitee für Jugend- und Bildungsfragen hat sich mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise die gewerkschaftliche Bildungsarbeit der einzelnen Länder vom I.G.B. aus gefördert werden können und wie auf diesem Gebiet international eine Tätigkeit ausgebaut werden kann.

Erkenntnis jeder Arbeiterbildung ist eine ausreichende, allgemeine Schulpflicht. Der I.G.B. hat bereits bereits in seinem Jugendbildungsprogramm die Forderung erhoben: Elementarbildung bis zum vollendeten 14. Lebensjahr (mindestens 8 Jahre).

Gründung des obligatorischen Fortbildungsgewerkschaftsunterrichts (Berufsschule) für alle Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Zur Förderung der Arbeiterbildung ist es dringend notwendig, daß sich die Verbände der Gewerkschaften in ihren Ländern mit allem Nachdruck für die Durchführung dieser Forderungen einsetzen.

In allen der Pflege allgemeiner Arbeiterbildung, wie sie in allen Ländern von den Arbeiterbildungszentralen aus erfolgt, muß aber auch eine spezielle Tätigkeit für die besonderen Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung vornehmlich werden. Dies geschieht am zweckmäßigsten durch die Gewerkschaften selbst. Die Verbände sind in verpflichtet, jährlich den I.G.B. über Art und Umfang der geleisteten gewerkschaftlichen Bildungsarbeit zu berichten, wobei auch die Angelegenheiten des allgemeinen Schulwesens bzw. die gewerkschaftlichen Bestrebungen zu berücksichtigen sind. Es ist zweckmäßig, wenn jeder Verband eine eigene Abteilung oder ein eigenes Institut für diese Berichterstattung zu übertragen. Die Berichterstattung soll für einen bestimmten Zeitabschnitt und auf einem bestimmten Tag, dem I.G.B. zu überreichen.

Das Komitee hat es für wünschenswert, daß gelegentlich Tagungen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit auf der Grundlage von den Beschlüssen des I.G.B. geleistet werden. Bei diesen Tagungen sollte das internationale Komitee teilnahmeberechtigt werden. Die Tagungen sollten in der Regel in einem der Länder der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit stattfinden.

Um größere Einheitlichkeit in der Beurteilung gewerkschaftlicher Probleme zu bewerkstelligen, ist es wünschenswert, die von den Gewerkschaften bzw. ihren Zentralen ausgearbeiteten Schulpläne, herausgegebenen Lehrpläne und ähnliches Material durch den I.G.B. allen Verbänden zur Verfügung zu stellen. Die Verbände sind verpflichtet, die von dem I.G.B. herausgegebenen Schulpläne zu prüfen und, wenn es notwendig ist, Änderungen vorzunehmen.

Zusätzlich gewerkschaftliche Schulpläne (Internats) vorhanden sind, die weitestgehend den Schulplänen des I.G.B. entsprechen, sollte es ausnahmsweise Gewerkschaften gestattet sein, davon Gebrauch zu machen.

II. Internationale Zusammenkünfte von jüngeren Gewerkschaftlichen:

1. Diese Zusammenkünfte werden vom I.G.B. veranstaltet, der auch, soweit die Beiträge der Teilnehmer nicht ausreichen, die Kosten trägt.

2. Es werden nur solche Teilnehmer zugelassen, die von den Verbänden oder den Internationalen Berufsvertretern auf ihre Kosten entsandt werden. Weisen liegt es frei, sich von Berufsvertretern, denen der Teilnehmer angehört, die Kosten einzulösen zu lassen.

3. Die Dauer der Zusammenkünfte wird vorläufig auf eine Woche festgelegt; sie finden jedesmal in einem anderen Lande statt, und zwar als Internats.

4. Der Zweck der Zusammenkünfte ist, den Austausch in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der Teilnehmer untereinander in Verbindung zu bringen und einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

zu ermöglichen. Von Berträgen theoretischer Art ist abzusehen, es sind nur solche gewerkschaftliche Einrichtungen und gewerkschaftliche Tätigkeiten zu besprechen. Große Themen sind im voraus bekanntzugeben, damit sich die Teilnehmer vorbereiten können. Zudem wie möglich soll die Einleitung zu den einzelnen Punkten von den Teilnehmern selbst gegeben werden.

5. Als Hauptsprache gilt die Sprache des Landes, in dem die Zusammenkünfte stattfinden. Übersetzungen sind nur summarisch zu machen. Von den Teilnehmern muß verlangt werden, daß sie sich vorher eine gewisse Kenntnis der betreffenden Sprache aneignen.

6. Die stilvollen Zusammenkünfte sollen nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen, dagegen sollen in gewissen Fällen die Möglichkeiten bestehen, nicht allein die Arbeitnehmern, sondern auch die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse des Landes, in dem die Zusammenkünfte stattfinden, kennenzulernen.

7. Der Reisebeitrag für den einzelnen Teilnehmer soll nicht nur die Ausgaben für die Reisen, sondern auch einen kleinen Teil der allgemeinen Kosten decken.

Das Komitee ersucht den Vorstand des I.G.B., die erste Zusammenkunft im Jahre 1930 zu veranstalten, und zwar aus Zweckmäßigkeitsgründen in einem zentralen Lande.

III. Internationale Ausbildung von jüngeren Gewerkschaftlichen:

Das Internationale Gewerkschaftliche Komitee für Jugend- und Bildungsfragen empfiehlt dem Vorstand des I.G.B. und den Internationalen Berufsvertretern, im Interesse der besten Ausbildung junger Gewerkschaftsangehöriger Möglichkeiten zu schaffen. Zweck und Gewerkschaftsbewegung in anderen Ländern durch praktische Arbeit in den Verbänden oder Berufsvereinigungen kennenzulernen. Zudem wie möglich sollte dies über den Weg des Ausstufens von jüngeren Gewerkschaftsangehörigen auf die Dauer von einigen Monaten geschehen.

Es wird erwartet, daß die leitenden Verbände und Berufsvereinigungen den finanziell besten Organisationen in jeder Hinsicht entgegenkommen.



Verhandlungen der Jahrestagung des I.G.B.

Die Jahrestagung des I.G.B. hat sich am 1. Juli in Amsterdam abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus allen Ländern der Welt. Die Tagung wurde von der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit des I.G.B. geleitet. Die Teilnehmer haben sich mit den verschiedenen Punkten des Tagesordnungs beschäftigt und haben die Beschlüsse des Komitees angenommen. Die Tagung wurde von der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit des I.G.B. geleitet. Die Teilnehmer haben sich mit den verschiedenen Punkten des Tagesordnungs beschäftigt und haben die Beschlüsse des Komitees angenommen.

Die Jahrestagung des I.G.B. hat sich am 1. Juli in Amsterdam abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus allen Ländern der Welt. Die Tagung wurde von der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit des I.G.B. geleitet. Die Teilnehmer haben sich mit den verschiedenen Punkten des Tagesordnungs beschäftigt und haben die Beschlüsse des Komitees angenommen. Die Tagung wurde von der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit des I.G.B. geleitet. Die Teilnehmer haben sich mit den verschiedenen Punkten des Tagesordnungs beschäftigt und haben die Beschlüsse des Komitees angenommen.

Sind 18jährige schon zu alt?

Angenommen, daß die gewerkschaftliche Schulbildung zu einem Zeitpunkt beginnt, der dem Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme entspricht, ist es sehr wichtig, die Bedingungen der Arbeitsaufnahme in den Augen der Jugendlichen zu untersuchen. Es ist es notwendig, wenn die Arbeitsaufnahme mit der Arbeitsaufnahme zusammenfällt, nur ganz junge Arbeitskräfte aus anderen Ländern zu rekrutieren. Am besten ist es, die Jugendlichen vor dem 12. Juli fertig zu machen, so ist in gewissen Fällen schon „alt“, d.h. Arbeitskräfte von über 17 Jahren, in der Landwirtschaft unterzubringen. Es wäre im Interesse der Arbeitskräfte sehr vorteilhaft, wenn die Arbeitsaufnahme nicht so spät beginnt, auch die Arbeitskräfte aus anderen Ländern für die Ausbildung zu rekrutieren. — Ziele der Gewerkschaften der Arbeitsaufnahme sind nicht mehr als kurzfristig. Es soll aus den hunderttausend Beschäftigten werden, die bereits 18. bis 20 Jahre zu alt sind?

Mussolinis Kleiderregeln

Aus dem Lande Mussolinis kommt folgende Nachricht: Das Komitee, das sich mit der Frage der Kleiderregeln beschäftigt, hat sich mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise die Kleiderregeln der Arbeiterklasse gefördert werden können.

- 1. Die Kleider dürfen weder eng anliegend, noch durchlässig sein. Auch dürfen sie nicht zu kurz sein und die Armegegend müssen die Ellenbogen bedecken.
- 2. Die Kleider der Arbeiter müssen über die Arme bedecken.
- 3. Die Kleider der Frauen und der jungen Damen müssen die Hüften bedecken.
- 4. Durchsichtige und leuchtendfarbene Strümpfe sind verboten.

Und dies alles in Italien, dem Lande der Sonne!

Unser Weg

Dies ist überhaupt das Entscheidende bei der Beurteilung der Aufgaben des heutigen Sozialismus: die Erkenntnis, daß es nicht darauf ankommt, sich in der bürgerlich-demokratischen Republik häuslich einzurichten, sondern die Republik als Durchgangsstufe zu benutzen für die Schaffung einer sozialistisch-proletarischen Republik. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden unter den folgenden Voraussetzungen:

- 1. Wenn die Arbeiterklasse es versteht, sich durch ihren unermüdbaren Kampf in alle wichtigen Positionen des Staates, der Städte und der Gemeinden hineinzusetzen und dort maßgebenden Einfluß auszuüben; 2. Wenn sie durch Ausbau ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen sowie durch ihre praktischen Kämpfe auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die großen Massen der proletarischen und halbproletarischen Bevölkerung an die Ideen des Sozialismus fesselt; 3. Wenn sie ihre zunehmende Macht in Staat und Wirtschaft dazu benutzt, um aus dem Gebiete der privaten Profitwirtschaft ein Stück nach dem anderen herauszubringen und durch Ausbau des Gewerkschafts- und Genossenschaftswesens sowie durch Förderung des Rationalisierungsfortschritts für die Schaffung der Produktionsmittel zu leisten.

Alexander Stein
(„Der Sozialismus in der Gegenwart“ in „Unser Weg“ Nr. 2, 1927.)

Der Schatz der Sierra Madre

Copyright by Buchergilde Gutenberg, Berlin.
Roman von H. Trauer.

(13. Fortsetzung)

„Nun stand Tobbs auf und ging mit langsamem Schritte auf den Berg hinunter. Er hatte die Hände in den Taschen, was er sehr stolz fand, weil er sich hierher, wo er jetzt stand, nur durch seine eigenen Kräfte hatte bringen können.“

„Tobbs hatte die Hände in den Taschen. Er mußte nicht, was er haben sollte. Dann entließ: „Kommen Sie rauber zum Feuer.“

„Tobbs“, sagte der Fremde laut.
„Er kam näher, doch den alten Zettel mit den beiden Zeddeln vom Mountain, legte die Vorderseite des Zetts, gab ihm einen Blick auf den Berg und den Zeddeln, und dann trat er in den Berg hinunter, wo die drei waren.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Gut“, erwiderte der Fremde, „aber und schickte die Karte. Tobbs sah den Berg an und sagte: „Das ist das Gold, was wir suchen.“

„Ich weiß wohl, daß ich nicht willkommen bin hier“, sagte der Fremde.
„Das habe ich Ihnen in meinen Worten deutlich genug gesagt.“

„Gut“, erwiderte der Fremde.
„Ich kann nicht kommen mit den Indianern zusammen. Ich muß mich selbst um meine eigenen Angelegenheiten kümmern.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

„Nun“, erwiderte der Fremde.
„Ich habe nicht mehr zu sagen.“

Italiens Lederwirtschaft

Pericht der italienischen Bundesammer für Zentralitalien

Die Lederproduktion

In Italien werden jährlich ungefähr 1,3 Millionen angederbte Ziegen und ungefähr 1 Million Widderlader geschlachtet, und dieses Fleisch und Leder, zu der Schlachtungsstätten nicht gebracht. Die für den Handel exportierten Pelztiere kommen aus Nord- und Mittelitalien.

Die italienischen Lederwerke haben zu den besten in der Welt und sind deshalb sehr zahlreich. Sie sind nahezu ohne natürliche Zellen, besonders ohne Zellen, die von den Hirschen (Hirschen) hergeleitet werden, weil man die Tiere für gewöhnlich immer im Stall hält und nicht, wie es allgemein in Europa und Amerika gebräuchlich ist, auf die Weide gibt.

Obwohl sich die in Italien erzielten Zellen sehr viel und mit hohen Stellen bedient, und deshalb für den Gebrauch im Ausland nicht sehr geeignet, erzieht doch dieser infolge des Klimas warme und leichte Schuhe. Man kann sagen, daß die Lederindustrie Italiens von 30 Millionen bis zu 40 Millionen im Wert umfaßt zwei Drittel unserer Erzeugung am Exporte ist aus folgenden Zellen zusammengefaßt: Derhalb ist unser Handelsverkehr mit dem Ausland im Hinblick sehr bedeutend, wenn es sich um die Lederindustrie im Austausch mit den anderen Staaten der benachbarten Erzeugung, die für andere Klimaverhältnisse geeignet sind und von Italien in großem Maß angeführt werden, letztere keine einführen.

Die Lederindustrie

Die Lederindustrie in Italien ist sehr alt und hat sich seit den letzten Jahren eine große Bedeutung bekommen. Auf der Grundlage in den verschiedenen italienischen Provinzen, die sich auf die Lederindustrie in der Provinz von Neapel, Rom und Florenz beziehen, ist die Lederindustrie in Italien in großem Maß angeführt worden, letztere keine einführen.

Die Lederindustrie in Italien ist sehr alt und hat sich seit den letzten Jahren eine große Bedeutung bekommen. Auf der Grundlage in den verschiedenen italienischen Provinzen, die sich auf die Lederindustrie in der Provinz von Neapel, Rom und Florenz beziehen, ist die Lederindustrie in Italien in großem Maß angeführt worden, letztere keine einführen.

Die Lederindustrie

Die Lederindustrie in Italien ist sehr alt und hat sich seit den letzten Jahren eine große Bedeutung bekommen. Auf der Grundlage in den verschiedenen italienischen Provinzen, die sich auf die Lederindustrie in der Provinz von Neapel, Rom und Florenz beziehen, ist die Lederindustrie in Italien in großem Maß angeführt worden, letztere keine einführen.

Von der Schuhindustrie Nordamerikas

Am Zusammenhang mit den Lederwaren bildet die Lederindustrie ein wichtiges Element der Schuhindustrie. In den letzten Jahren hat sich die Lederindustrie in Nordamerika in großem Maß entwickelt. Die Lederindustrie in Nordamerika hat sich in den letzten Jahren in großem Maß entwickelt. Die Lederindustrie in Nordamerika hat sich in den letzten Jahren in großem Maß entwickelt.

Giuliano (Bologna), in Toskana (Florenz) und in Sardinien (Cagliari)

Zusammenfassend kann angenommen werden, daß 10 Prozent der italienischen Erzeugung mit der Hand hergestellt werden.

Ausichts der großen Zahl seiner Werksstätten mit großer Produktion ist es sehr schwer, die genaue Ziffer für die Erzeugung an Schuhen festzusetzen; man nimmt an, daß die Produktion im Jahre 1927 2,5 bis 3 Millionen Paare Schuhe im Jahr betrug.

Heber die Erzeugung und Ausfuhr an Schuhen macht der Präsident des italienischen Schuhfabrikantenverbandes folgende Angaben:

Einfuhr, Paar:		im Werte von:	
1926:	217.000	15.572.730 Lire	
1927:	272.000	18.562.200 Lire	
1928:	395.110	21.277.119 Lire	
Ausfuhr, Paar:		im Werte von:	
1926:	335.455	17.562.000 Lire	
1927:	384.178	18.176.551 Lire	
1928:	508.828	15.622.566 Lire	

Die Lederindustrie

Die Beschaffung von Lederwaren ist eines der charakteristischsten Merkmale der Schuhindustrie. Die Lederindustrie in Italien ist sehr alt und hat sich seit den letzten Jahren eine große Bedeutung bekommen. Auf der Grundlage in den verschiedenen italienischen Provinzen, die sich auf die Lederindustrie in der Provinz von Neapel, Rom und Florenz beziehen, ist die Lederindustrie in Italien in großem Maß angeführt worden, letztere keine einführen.

Die Lederindustrie

Die Lederindustrie in Italien ist sehr alt und hat sich seit den letzten Jahren eine große Bedeutung bekommen. Auf der Grundlage in den verschiedenen italienischen Provinzen, die sich auf die Lederindustrie in der Provinz von Neapel, Rom und Florenz beziehen, ist die Lederindustrie in Italien in großem Maß angeführt worden, letztere keine einführen.

... das mache ich nicht. Ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

... "Das ist das was mich nicht, alter Döner", sagte darauf Dobbs. "Aber ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

... "Das ist das was mich nicht, alter Döner", sagte darauf Dobbs. "Aber ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

... "Das ist das was mich nicht, alter Döner", sagte darauf Dobbs. "Aber ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

... "Das ist das was mich nicht, alter Döner", sagte darauf Dobbs. "Aber ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

... "Das ist das was mich nicht, alter Döner", sagte darauf Dobbs. "Aber ich bin kein Herr. Es kommt vielleicht die Zeit, wo wir abrechnen können."

weisen mittlerer Bedeutung befinden sich in Zentrale (Korea), ...

Inhaltsverzeichnis kann angenommen werden, daß in der ...

Die Arbeiter werden nunmehr fast ausschließlich im Ausland ...

Diese Arbeiter.

Unter der verschiedenen Arbeiterart des Lebers und der ...

Ein weiterer wichtiger Grund der Arbeiterverarbeitung ist ...

Am interessantesten ist jedoch die Arbeiterverarbeitung in ...

In diesem Zusammenhang sind die hundertfach ausgegliederten ...

Ein weiterer bedeutender Grund sind die Arbeiterverarbeitung ...

Die Hauptquellen für die Erzeugung künstlicher Leder ...

Die Ausfuhr an Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...

Die Ausfuhr von Lederwaren ist von 1900 bis zum Jahre ...

Die Ausfuhr von Lederwaren hat, nach einer bedeutenden ...



Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

Rechenmaschinen in der Fabrik ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

waren Materials, in einer ...

Aus Beruf und Industrie

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

Industriemethoden, Regierung und ...

August Drey 65 Jahre

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Am 1. August 1929 vollendete der ...

Rückblick auf den Mannheimer Gewerkschaftstag

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Am 27. und 28. September 1929 ...

Literatur

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Wahlrecht ...

Bekanntmachung des Zentralvorstandes

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Vom 4. bis 10. August 1929 ...

Anzeigen

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Volksfürsorge ...

Die G. G. Schuhfabrik ...

Die G. G. Schuhfabrik ...

Die G. G. Schuhfabrik ...